

Baum der Literatur

Idee für ein Kunstwerk am Ufer der Vellach
in Bad Eisenkappel / Zelezná Kapla

Susanne Kubelka

August 2026





Baum der Literatur

Ein Ort des Hörens

Am Vellachufer einen Platz zu erschaffen, der die poetische Landschaft von Bad Eisenkappel mit den Dichtungen des Landes verbindet, ist die Grundidee meines Vorhabens.

Ein Baum, der in vier Sprachen Lyrik und Prosa in Verbindung mit Musik und Klang von Dichterinnen und Dichtern der Region erfahrbar macht, soll entstehen,.

Ich lebe seit fünf Jahren in Bad Eisenkappel-Zelezna Kapla und erfahre diesen Ort immer wieder aufs Neue als Ort tiefer künstlerischer Verwurzelung. Die dort lebenden Menschen sind geprägt von geschichtlichen Ereignissen und zugleich von einer enorm starken Verbindung zu der immensen Schönheit der Umgebung: den vielen Wassern, den nahen Berglandschaften, den Gräben mit all den anderen Lebewesen, die man dort hören und spüren kann.

Die Literatur, die in dieser Gegend entstanden ist, trägt diese Intensität und Besonderheit in sich und ich möchte einen weiteren Lichtpunkt für die Gemeinde errichten, der Bad Eisenkappel als Ort der Literatur neben dem, was bereits existiert, weiter bekannt macht bzw. der Menschen um der Literatur willen dort hinzieht.

Literatur mit Landschaft, Stimme und Klang zu verbinden und so auch örtlich erfahrbar zu machen ist meine Idee.

Aus einem besonders gewachsenen, am Vellachufer angeschwemmten Baum oder einer riesigen hohlen Esche,
die ich in der Vellacher Kocna gefunden habe und mithilfe eines jungen Bauern nach Eisenkappel gebracht habe,
soll am Ufer der Vellach ein leuchtender und klingender Baum errichtet werden,
der mit seinem Licht über den Fluss hinaus scheint und den dort Verweilenden ein hörbares Klang – und Kunsterlebnis spendet.

Aus seinem Stamm erwächst ein etwa ein Meter hoher Lichtkörper,
der von innen heraus leuchtet und besonders bei Dunkelheit weithin sichtbar ist.

Ein Symbol der Poesie dieser Gegend.

Der Stamm hat verschiedenste wunderschöne Strukturen, die Fluss und Natur gezeichnet haben -
mit Bienenwachs bearbeitet und eingelassen, wird er senkrecht aufgerichtet und im Fundament verankert:
eine regional gewachsene skulpturale Form aus Holz, die zu Kunst wird.

Der leuchtende Baum steht überdacht auf einer Plattform,
die umgeben ist von mindestens ein bis zwei Bänken zum Verweilen.

Am Sockel befindet sich ein QR Code, über den man eintauchen kann in eine Klangwelt,
die - von Musik begleitete - Lyrik des Landes an diesem “Ort des Verweilens” hörbar macht:

Gedichte, zarte Musik und Texte von Dichterinnen und Dichtern der Region werden klanglich aufbereitet
und für Besucherinnen und Besucher erlebbar gemacht.

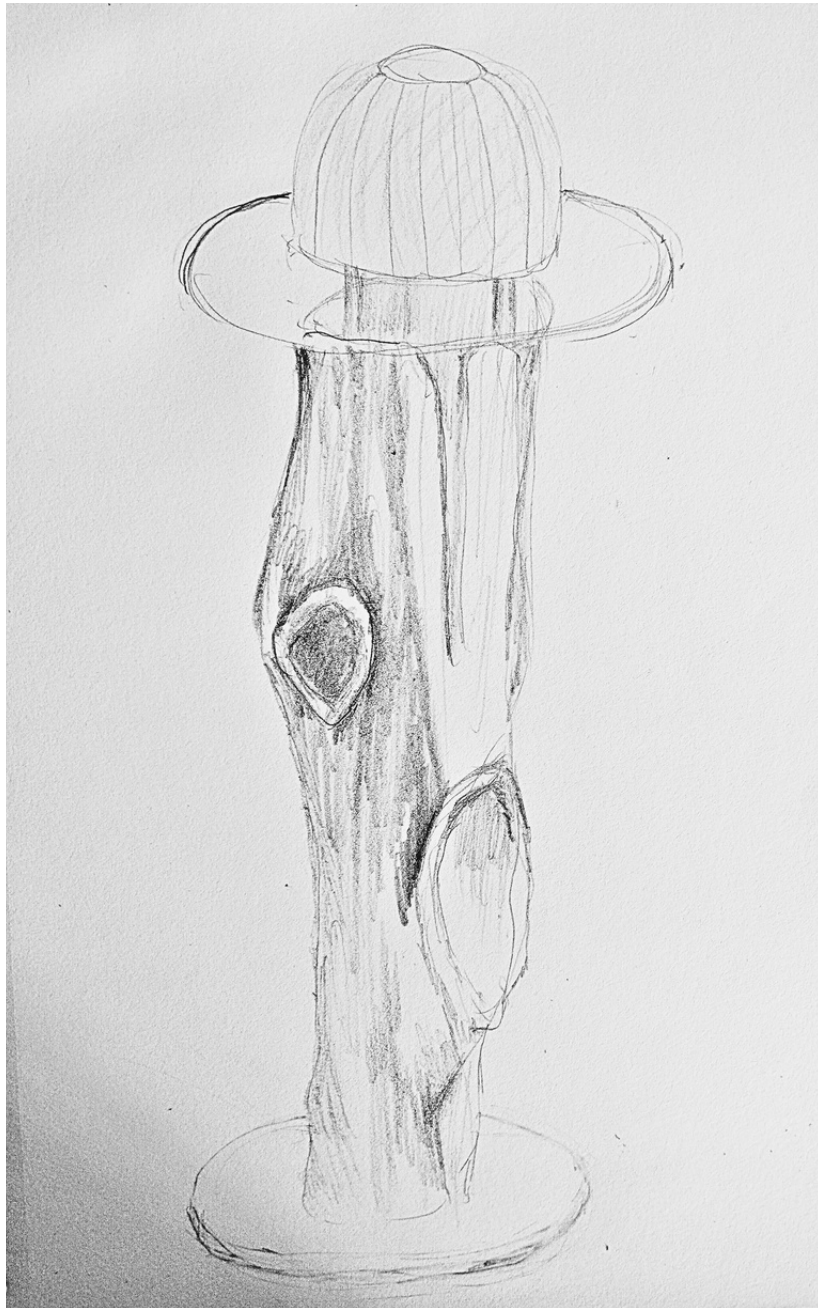
So verbindet sich Landschaft mit Literatur. Literatur, die der Region entstammt. Natur mit Kunst.

Die Texte werden von Susanne Kubelka (ausgebildete Film- und Theaterschauspielerin) aufgenommen,
musikalisch umrahmt und per QR Code zugänglich gemacht .

Die poetisch- musikalischen Tonaufnahmen werden auch beim Büro des Geoparks zugänglich gemacht,
möglicherweise auch an weiteren Stellen rund Bad Eisenkappel.

So soll ein Kunstwerk entstehen, das bildende Kunst, Literatur, Musik und Landschaft verbindet:

Der Baum der Literatur.



Kuppeldach aus Kupfer

Die Kuppel hat nach oben hin eine runde Öffnung, wie der Pantheonempel in Rom als Verbindung zwischen Himmel und Erde.

Durch die Öffnung fällt nachts das Licht
aus dem Inneren des Baumes .

Das Kupfer entwickelt im Laufe der Zeit eine türkisblaue Patina,
die als korrespondierende Farbe zum Fluss in Wirkung tritt.

Runde Glas- oder Kupferscheibe

Regenwasser wird nach außen hin in eine zarte Regenrinne
und von da aus nach unten abgeleitet.

Stamm einer ausgehöhlten Esche

Das Holz des Eschenstammes wird mit wetterschützenden
Ölen und Bienenwachs bearbeitet.

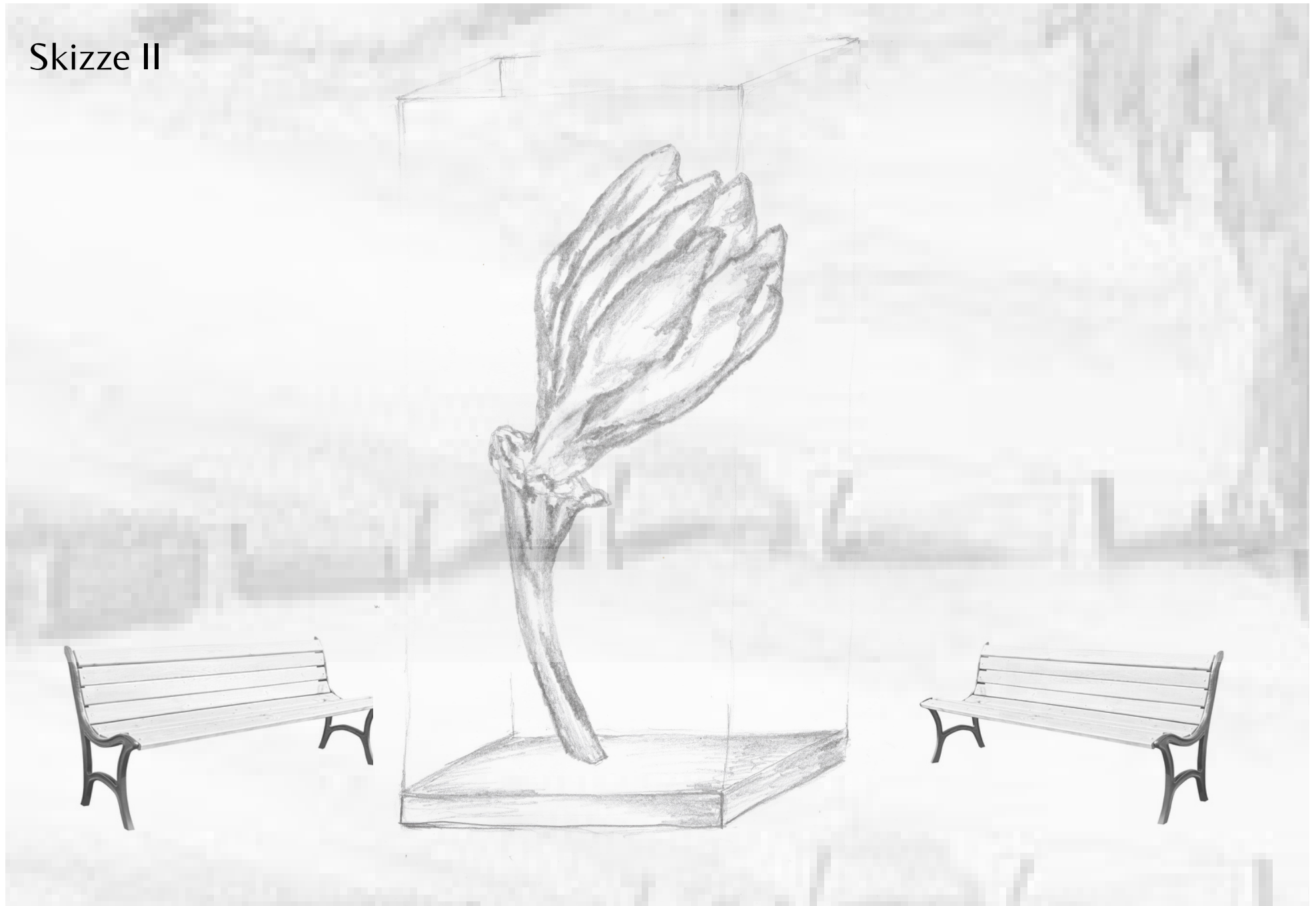
Die natürlich entstandenen Öffnungen und faszinierenden
Formationen des Baumes werden von innen verglast und erleuchtet.

Sockel aus Beton

Stromanschluss für das Licht

Tiefe Verankerung des Baumes mit drei senkrechten Stahlstangen.

Skizze II



Die Errichtung des Baumes soll in Zusammenarbeit mit der Gemeinde geschehen, Gespräche haben bereits stattgefunden, die Idee ist sehr willkommen und soll sich mit anderen bereits bestehenden Formaten in Bad Eisenkappel / Zelezná Kapla verbinden.

Die Texte sollen von mir selbst in deutscher Sprache gesprochen werden,
für die Texte in slowenischer Sprache werden Sprecherinnen und Sprecher beauftragt.
Englische und italienische Versionen bzw. Ausschnitte sind ebenfalls geplant.

Lyrische Chroniken

Parallel zu meinem bildnerisch- musikalischen Vorhaben des Baumes möchte ich im Jahr 2027
ein lyrisches Tagebuch führen, das ich als “Lyrische Chroniken”
in einem Zeitrhythmus von jeweils 14 Tagen veröffentliche.

Mein schreibendes Schaffen ist bisher in einzelnen Phasen entstanden,
gesammelte Texte wurden zu Performances, sehr viele Gedichte liegen in meinem Schreibtisch.
Diese schreibende Arbeit als regelmässigen Teil meiner Tage zu entwickeln und meine Gedichte
zu veröffentlichen (hier finden momentan konkrete Gespräche statt), ist mir ein Anliegen.

Über einen eigenen Kanal der Instagram Plattform sehe ich die Möglichkeit eines
literarisch-musikalischen Fensters, das mir Austausch mit Menschen und zugleich ein Forschungsfeld ermöglicht.

Die persönliche und regelmässige Vermittlung meiner Texte ist ein Feld, das ich längerfristig erforschen möchte.